

100 Jahre Consumverein Olten

Autor(en): **Berger, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **20 (1962)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Consumverein Olten

Von Hermann Berger

Wenn die «*Oltner Neujahrsblätter*» das junge Jahr mit ihrem Erscheinen eröffnen, hat der Consumverein sein 100. Gründungsjahr schon betreten. 1862–1962! Was für eine Welt liegt zwischen diesen beiden Daten! Der Anfang eine Epoche der wirtschaftlichen Armut und Not, die ihren Ausdruck in einer außergewöhnlichen Auswanderung schweizerischer Familien nach Amerika fand – das Ende eine Zeit ungeahnter Entwicklung und Wirtschaftsblüte mit einer halben Million Fremdarbeiter und -arbeiterinnen! Es soll der Versuch unternommen werden, in gedrängtem Abriß das Wesentliche aus der Geschichte des Consumvereins Olten aufzuzeigen, in der Meinung, daß damit ein Wirtschaftsunternehmen beleuchtet wird, das seit seiner Gründung für unsere Stadt und später für eine weitere Umgebung zu großer Bedeutung heranzuwuchs und von allem Anfang an nicht mehr wegzudenken war.

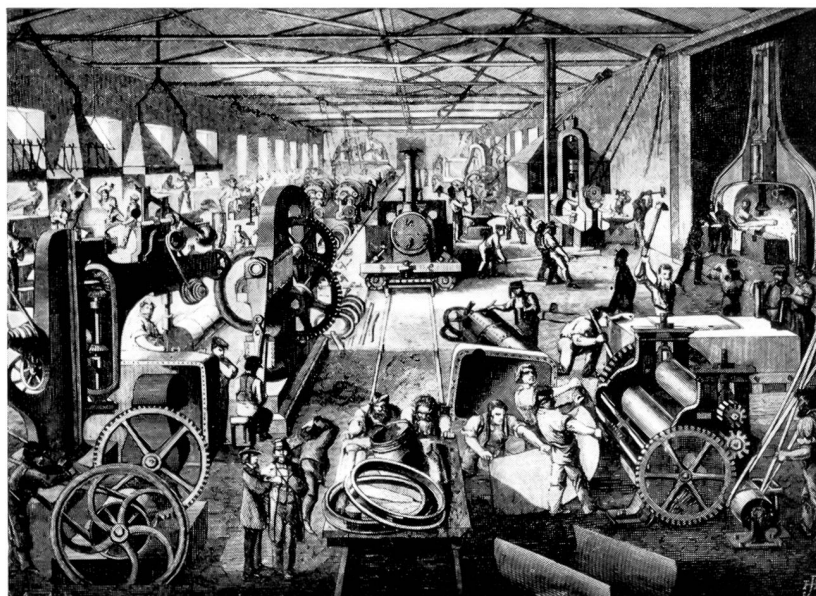
Die Gründer des Consumvereins Olten holten ihre Vorbilder zur gemeinsamen Selbsthilfe am *Ursprung unserer Eidgenossenschaft* selber, deren Glieder sich zu Schutz und Trutz gegen Natur und Mensch zusammentaten und immer dann am stärksten waren, wenn die Einsicht zur Zusammengehörigkeit am höchsten stand. Dann waren es aber auch die armen *Wollweber*



Nationalrat Benedikt von Arx, erster Präsident des Consumvereins Olten

von Rochdale aus der englischen Grafschaft Lancaster, die im Jahre 1843 sich zur wirtschaftlichen Selbsthilfe zusammenschlossen in dem Versuch, «aus Not und Kummer zu einem erträglicheren und menschenwürdigeren Dasein zu gelangen». Diese armen Arbeiter ahnten nicht, daß ihr Beispiel die weltumfassende Genossenschaftsbewegung auslösen werde, die in der Schweiz einen historischen Nährboden und begeisterte Verfechter finden sollte.

Die Gründung des Consumvereins Olten im Jahre 1862 war ein Musterbeispiel hierfür. Die junge Eisenbahnerstadt Olten mit der Centralbahnwerkstätte unter Direktor Niklaus Riggenbach begann aufzublühen und schaffte neue Verdienstmöglichkeiten. Zahlreiche Arbeiter zogen von auswärts nach Olten und fanden hier dauernde Heimstätten. Industrien siedelten sich an, die Drehscheibe der Schweiz wirkte wie ein Magnet. Die Löhne aber standen sehr tief, für einen gelernten Arbeiter in der Centralbahnwerkstätte bei Fr. 3.50 pro Tag (Höchstlohn), für einen Ungelernten bei Fr. 2.— bis Fr. 2.20. Demgegenüber kostete der dreipfündige Laib Halbweißbrot 75 Rappen, in Aarau dagegen nur 50 Rappen. Aber auch andere Lebensmittel und Bedarfsgüter waren im Preise unverhältnismäßig hoch. Da rief Heinrich Bossard, Schmied in



Blick in die Centralbahnwerkstätte Olten unter Direktor Niklaus Riggenbach (heute SBB-Werkstätte)

der Centralbahnwerkstätte, zur Gründung eines Consumvereins auf. Seine Idee fand sofort Anhänger, und am 26. Oktober 1862 wurde in der Brauerei Trog an der Aarburgerstraße beschlossen, unverzüglich alle notwendigen Vorarbeiten zu treffen. Schon am 9. November 1862 erfolgte die konstituierende Generalversammlung. Die mutigen Pioniere waren so klug, ihrer Bewegung einen überlegenen Mann an die Spitze zu stellen. Es war kein Geringerer als Nationalrat Benedikt von Arx, Amtsschreiber und späterer Gerichtspräsident von Olten. Diese angesehene und starke Persönlichkeit ließ sich zum ersten Präsidenten der Generalversammlung und gleichzeitig zum Präsidenten des Verwaltungsrates wählen und stellte ihren blanken Schild vor den jungen Consumverein, der von der alteingesessenen Konkurrenz sofort heftig bekämpft wurde. Auch Niklaus Riggenbach hatte die Zeichen der Zeit verstanden und lehnte ein Begehren, es sei der Belegschaft der Centralbahnwerkstätte zu verbieten, dem Consumverein beizutreten, ab. Ein solches Verbot hätte die Bewegung im Keime erstickt. Der erste Verwaltungsrat setzte sich aus den folgenden Männern zusammen: Benedikt von Arx, Nationalrat,



Innenansicht des Selbstbedienungsladens Kleinholz in Olten

Teppichabteilung des Haushaltgeschäffes

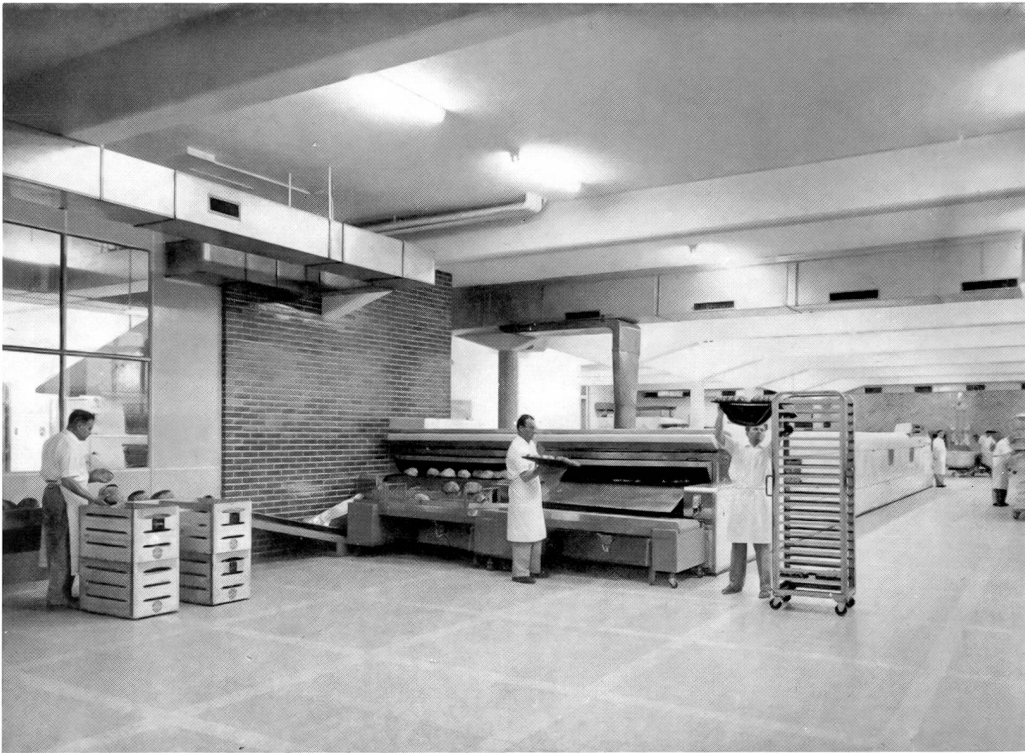




Früchtestand bei der Einweihung der neuen Zentralbetriebe

als Präsident; *Konrad Zuberbühler*, Magaziner, als Sekretär und Kassier; *Lehmann*, Ammann in Trimbach; *Beriger*, Buchhalter in Olten; *Bossard*, Hammerschmied in Olten; *Schütz*, Sekretär in Aarburg; *Diehl*, Dreher in Olten; *Ziegler*, Werkführer in Olten; *Studer*, Gemeinderat in Olten. Sehr interessant ist die Tatsache, daß zur Gründung die damals allgemein übliche Rechtsform der *Aktiengesellschaft* gewählt wurde. Erst nach dem Inkrafttreten des Schweizerischen Obligationenrechts wurde am 1. Januar 1884 die Aktiengesellschaft in eine *Genossenschaft* umgewandelt, die sie bis zum heutigen Tage geblieben ist. Der Beitritt zum Consumverein hatte als Voraussetzung den rechtmäßigen Besitz von mindestens einer Aktie im *Nominalwert von Fr. 10.—*; bei der Zeichnung von 100 Aktien sollte der Betrieb eröffnet werden. Schon bei der Konstituierung war diese Zahl mit 156 stark überschritten. Trotzdem mußten zu Anfang Nationalrat Benedikt von Arx und Gemeinderat Studer mehrmals für Bestellungen und andere Verpflichtungen persönliche Gutsprache leisten. *Bei einem Umsatz von Fr. 46538.94 schloß das erste Geschäftsjahr mit einem Nettoertrag von Fr. 892.84 ab.*

Durch Abschluß von *Lieferungsverträgen* wurden Milch, Brot und Fleisch zu möglichst günstigen Preisen vermittelt. Landwirt *Leo Bachmann*, Pächter auf dem Hofgut Ruttigen, lieferte die Milch ins Haus zu 19 Rappen das Maß ($1\frac{1}{2}$ Liter), die Bäckermeister *Ambros Lüthy* aus Olten und *Friedrich Remund* aus Wangen das Halbweißbrot zu 58 Rappen den Vierpfünder. Metzgermeister *Josef Büttiker* aus Olten war der erste Fleischlieferant. Im Jahre 1867 wurde im Hammer ein Lokal auf 6 Jahre gemietet und die erste *eigene Bäckerei* eröffnet. Später folgten weitere *Produktionsbetriebe*, die nun alle im neuen Gebäude der Zentralbetriebe untergebracht sind. — Ein besonderes Problem stellte in der Gründungszeit und später die *Warenüberführung* von der Bahn oder dem Zentralmagazin in die Läden dar. Nachdem vorerst nur Ausläufer mit Handwagen diese Verrichtung besorgten, wurde 1895 *versuchsweise ein Pferd gemietet*. Die



Neue Großbäckerei
Neue Wurstereiabteilung





Degustationsklausen in der neuen Kellerei

Zahl der Mietpferde vermehrte sich, überdies wurden eigene Pferde angekauft. Die älteren Oltner werden sich noch gut an die Zeiten erinnern, wo der Consumverein große Stallungen besaß und seine Pferdegespanne das Stadtbild bereicherten. Erst im Jahre 1934 wurde dieses vertraute Transportmittel gänzlich aufgehoben, nachdem schon im Jahre 1912 der erste Lastwagen angeschafft worden war. Heute besteht der Fuhrpark aus 11 Last- und Lieferwagen sowie 5 Fahrzeugen für Personenbeförderung und kleinere Lieferungen.

Von 1862 bis 1897 gehörte einzig die Stadt Olten zum *Wirtschaftsgebiet* des CVO. Dann folgte als erste Außengemeinde Dulliken. Heute sind es die folgenden 17 Gemeinden: *Olten, Starrkirch, Dulliken, Däniken, Schönenwerd, Trimbach, Hauenstein, Wisen, Läufelfingen, Wangen, Rickenbach, Hägendorf, Egerkingen, Kappel, Gunzgen, Boningen* und *Aarburg*. Nachstehende Zusammenstellung zeigt die chronologische Eröffnung der insgesamt 36 Warenläden:

Jahr	Laden	Jahr	Laden
1863	1 Olten, Baslerstraße	1905	9 Wangen
1869	2 Olten, Aarauerstraße	1906	10 Trimbach I
1880	3 Olten, Hammer	1907	11 Olten, Grund
1892	4 Olten, Marktgasse	1911	12 Olten, Maienstraße
1897	5 Dulliken-Dorf	1911	13 Olten, Hardfeld
1899	6 Aarburg-Stadt	1912	14 Däniken
1902	7 Hägendorf	1912	15 Läufelfingen
1905	8 Olten, Klarastraße, heute Aarauerstraße 90	1915	16 Trimbach II
		1917	17 Gunzgen

Jahr	Laden		Jahr	Laden	
1918	18	Egerkingen	1928	28	Dulliken-Haltestelle
1918	19	Starrkirch	1930	29	Aarburg-Neuquartier
1923	20	Olten, Meisenhard	1931	30	Trimbach III, Feld
1924	21	Olten, Steinacker	1941	31	Kappel
1925	22	Schönenwerd	1948	32	Olten, Föhrenweg
1926	23	Boningen	1948	33	Wangen, Eigasse
1926	24	Aarburg-Klos	1953	34	Olten, Wilerweg
1927	25	Hauenstein	1957	35	Olten, Kleinholz
1927	26	Rickenbach	1959	36	Olten, Florastraße
1927	27	Wisn			

Von diesen 36 Warenläden werden derzeit 10 in *Selbstbedienung* geführt, 5 in Olten, 2 in Aarburg, 2 in Trimbach und 1 in Wangen.

Die 8 *Metzgereifilialen* haben folgende Entstehungsdaten:

1909	1	Olten, Kirchgasse	1934	5	Trimbach
1909	2	Olten, Aarauerstraße	1956	6	Aarburg-Klos
1924	3	Trimbach-Dorf	1957	7	Olten, Kleinholz
1931	4	Olten, Maienstraße	1960	8	Olten, Wilerweg

Die 4 *Spezialgeschäfte* in Olten wurden errichtet:

1907	Schuhe	1912	Haushaltartikel
1908	Manufakturwaren	1960	Elektroartikel

Der gesamte *handelsmäßige Geschäftsbetrieb* ist in 7 Abteilungen aufgeteilt:

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| 1. Waren | 5. Wein |
| 2. Früchte und Gemüse | 6. Brennmaterial |
| 3. Schlächtereier-Wursterei | 7. Spezialartikel |
| 4. Bäckerei-Konditorei | |

Von 1906 bis 1925 führte der CVO auch eine Milchabteilung, damals *Consum-Molkerei* genannt. Sie wurde dann der Verbandsmolkerei abgetreten. Eine eigene *Mosterei* wurde als Kind des Ersten Weltkrieges im Jahre 1916 eröffnet, später aber wieder aufgegeben.

Der CVO führt heute im ganzen 48 Läden, davon befinden sich nur 5 in *Fremdmiete*. Es war schon das Bestreben der Gründer des Consumvereins, «einen eigenen Herd» zu besitzen. Dieser weitsichtige und kluge Gedanke wurde zielbewußt verfolgt. Heute ist der CVO einer der größten *Liegenschaftsbesitzer*, seine gesamte Grundstücksfläche beträgt 45 023 m². Darauf stehen 56 Gebäude, 6 Bauplätze bilden die Reserve. Aus Rentabilitätsgründen, aber auch in Verfolgung des Genossenschaftsgedankens wurde auf die Beschaffung und Vermietung von Wohnungen starkes Gewicht gelegt. Im ganzen sind 152 Wohnungen vermietet, davon 28 an Angestellte und 124 an andere Familien. Der CVO gilt als loyaler und sozial aufgeschlossener «Hausmeister», der seine Mieter weder plagt noch überfordert. Er darf sich füglich an die Seite der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften stellen, deren Bestrebungen er auch schon tatkräftig unterstützt hat.

Der Wille des Consumvereins, seinen Mitgliedern aus allen Bevölkerungskreisen zu dienen und seinen Angestellten ein fortschrittlicher Arbeitgeber zu sein, hat im Jahre 1932 zur Gründung eines *Mitgliederfonds* geführt, der bei Geburten und Sterbefällen segensreich wirkt. Mit der Schaffung einer *Depositenkasse*, die derzeit die Einlagen mit 3 1/2 % verzinst, soll der Sparwille der Mitglieder gefördert werden.

Die nachfolgende *Statistik* gibt mit den Vergleichszahlen von 1939, also vor dem 2. Weltkriege, und 1960 über die Entwicklung und Größe des CVO mehr Auskunft als viele Worte:

	1939	1960
Mitgliederbestand	7000	13 932
Umsatz	Fr. 4 496 214.—	Fr. 21 198 886.—
Bilanzsumme	Fr. 3 543 871.—	Fr. 17 636 369.—
Steuerleistungen	Fr. 79 154.—	Fr. 144 440.—
Rückvergütung	Fr. 330 000.—	Fr. 1 571 000.— (10 0/0)
Liegenschaften - Buchwert	Fr. 2 412 752.—	Fr. 7 197 357.—
Liegenschaften - Schätzungswert	Fr. 3 186 088.—	Fr. 8 107 172.—
Depositenkasse - Einlagen	Fr. 898 711.—	Fr. 7 389 512.—
Mitgliederfonds	Fr. 191 703.—	Fr. 390 000.—
Auszahlung für 2775 Sterbefälle	Total	Fr. 233 000.—
Auszahlung für 9025 Geburten	Total	Fr. 109 900.—
Personalbestand	136	322
Löhne	Fr. 485 796.—	Fr. 2 494 000.—
Sozialleistungen	Fr. 43 693.—	Fr. 278 500.—
Verkaufsläden	38	48

Die *Bestellung der Consumbehörden* erfolgt in parteipolitischer Auseinandersetzung nach dem *Proporz* auf eine Amtsdauer von 4 Jahren. *In seiner Tätigkeit ist aber der Consumverein parteipolitisch unabhängig und konfessionell neutral; dagegen hat er die wirtschaftlichen Inter-*



Verwaltungsratszimmer im Neubau der Zentralbetriebe

essen seiner Mitglieder zu wahren (§ 3 der Statuten). Die letzten Kampfwahlen fanden im Jahre 1949 statt. Seither haben sich die Parteien jeweils auf «stille Wahlen» geeinigt. Die heutige Mandatverteilung lautet:

<i>Delegiertenversammlung:</i>	Freisinnig-demokratische Partei	38
	Sozialdemokratische Partei	38
	Volkspartei und Christlichsoziale	24
	Total	100
<i>Verwaltungsrat:</i>	6 : 6 : 3 zusammen	15
<i>Verwaltungskommission:</i>	2 : 2 : 1 zusammen	5
<i>Kontrollstelle:</i>	2 : 2 : 1 zusammen	5

Der Consumverein Olten ist einer der 12 größten Vereine des VSK (Verband Schweizerischer Konsumvereine), dessen Gründung auf das Jahr 1890 zurückreicht und dessen Wiege das damalige *Hotel «Wyß» in Olten*, heute Restaurant «Gotthard», war. 40 Genossenschaften aus der ganzen Schweiz, darunter auch der CVO, schlossen sich am 12. Januar 1890 zum damals noch kleinen, aber heute blühenden Verband zusammen, dessen historische Bindung mit dem Raume Olten durch die großen Bauten in Wangen sichtbar zum Ausdruck kommt.

Im Jahre 1960 trat der Consumverein Olten der unter Führung des VSK gegründeten Regional-lagerhaus-Genossenschaft Olten und Umgebung bei, der auch die Konsumvereine *Zofingen, Niedergösgen, Niedererlinsbach, Lostorf, Winznau, Neuendorf* und *Oberbuchsiten* angehören. Im großen *Neubau der Zentralbetriebe* an der alten Aarauerstraße können sämtliche Bedürfnisse dieser Neugründung, die bei aller verbleibenden Selbständigkeit der angeschlossenen 8 Vereine einen gemeinsamen Wareneinkauf und rationellere Warenüberführung bezweckt, trotz der insgesamt 85 Läden erfüllt werden. *Der Neubau der Zentralbetriebe bildet als bisher größtes Bauwerk des CVO einen Markstein von allergrößter Bedeutung und beschließt das 1. Jahrhundert seiner Geschichte in imponierender Weise.*

Zum Schluß soll die *Namensliste der Präsidenten und Verwalter* zurückblenden bis in die Gründungszeit.

I. Präsidenten der Generalversammlungen von 1862 bis 1919:

<i>B. von Arx</i>	Nationalrat	Olten	1862—1869
<i>F. Beriger</i>	Buchhalter	Olten	1870—1885
<i>G. Studer</i>	Fürsprech	Olten	1886—1901
<i>E. Schenker</i>	Fürsprech	Olten	1902—1908
<i>Dr. R. Cartier</i>	Oberrichter	Olten	1909—1914
Vakant			1915—1916
<i>F. Hellbach</i>	Bankbeamter	Olten	1917—1919

II. Präsidenten der Delegiertenversammlungen von 1919 bis 1962:

<i>H. Berger</i>	Weichenwärter	Olten	1919—1924
<i>P. Fasler</i>	Zugführer	Olten	1925—1928
<i>G. Klaus</i>	Lehrer	Olten	1929—1941
<i>A. Otter</i>	Angestellter	Schönenwerd	1941—1945
<i>P. Müller</i>	Zugführer	Trimbach	1945—1949
<i>H. Berger</i>	Gewerbelehrer	Olten	seit 1949

III. Präsidenten des Verwaltungsrates von 1862 bis 1962:

<i>B. von Arx</i>	Nationalrat	Olten	1862—1875
<i>S. Beriger</i>	Werkführer	Olten	1876—1885
<i>J. Studer</i>	Buchhalter	Olten	1886—1888
<i>J. V. Keller</i>	Bezirkslehrer	Olten	1889—1892
<i>L. Hahn</i>	Fabrikant	Olten	1893—1895

<i>J. von Burg</i>	Lehrer	Olten	1896—1897
<i>F. Faesi</i>	Beamter WO	Olten	1897—1898
<i>J. Bowald</i>	Monteur WO	Olten	1899—1904
<i>A. von Wariburg</i>	Amtschreiber	Olten	1905—1915
<i>Dr. R. Cartier</i>	Oberrichter	Olten	1916
<i>P. Häfeli</i>	Lehrer	Olten	1917—1918
<i>A. Ramel</i>	Postbeamter	Olten	1919—1928
<i>M. Meyer</i>	Techn. Beamter SBB	Olten	1929—1941
<i>G. Klaus</i>	Lehrer	Olten	1941—1945
<i>A. Schädeli</i>	Direktor	Olten	1945—1949
<i>J. Felber</i>	Betriebsleiter	Olten	1949—1961
<i>Dr. L. Vögeli</i>	Abteilungsleiter	Olten	seit 1961

IV. Verwalter seit 1872

<i>Chr. K. Müller</i>	1872—1874	<i>A. Graf</i>	1900—1919
<i>Joh. Stampfli</i>	1875—1884	<i>O. Meister</i>	1920—1950
<i>O. Beriger</i>	1885—1899	<i>W. Nicod</i>	seit 1951

Der Consumverein Olten wird im Herbst 1962 sein hundertjähriges Bestehen in würdiger Art zu feiern wissen, seiner Gründer und seiner Geschichte dankbar gedenken, den Blick darüber hinaus aber mutig und vertrauensvoll in die Zukunft richten.

Quellen: Festschriften zum 50., 75. und 90. Jubiläum des CVO sowie Verwaltungsberichte.

Gesamtansicht der neuen Zentralbetriebe

